

# Die NECKARQUELLE gibt Wetteralarm

Partnerschaft mit dem Hagelflieger / Kurznachricht aufs Handy, wenn es oben am Himmel kritisch wird

Heute ist es soweit: Der Hagelflieger wird für die nächsten Monate wieder auf dem Donaueschinger Flugplatz stationiert, um Hagelunwetter im Keim zu ersticken. Erstmals ist die Hagelabwehr Südwest in diesem Jahr exklusiver Partner der NECKARQUELLE.

Villingen-Schwenningen/Trossingen. Rückblende: Ende Juni 2006 zerstört eines der schwersten dokumentierten Hagelunwetter der Menschheitsgeschichte tausende Autos und Gebäude in der Region; aprikosengroße Hagelkörner richten eine bis dahin nie gekannte Zerstörung an und verletzen über 100 Menschen. Schwenningen und Trossingen sind am stärksten betroffen.

Damit so etwas nie wieder hier passiert, gründen engagierte Bürger später den Verein zur Hagelabwehr in den Landkreisen Schwarzwald-Baar und Tuttlingen. Von da an hat die Region einen Schutzengel: Den Hagelflieger, dessen Einsätze der inzwischen rund 3500 Mitglieder starke Verein finanziert. Die unerschrockenen Piloten klettern, wenn Hagelalarm gegeben wird, in den Flieger, steigen in den Himmel auf und steuern mitten in die Gewitterzelle hinein. Dort sprühen sie aus Tanks, die unter den Tragflächen angebracht sind, Silberjodidpartikel in die Wolken. Silberjodid verwandelt Hagelkörner in Regen oder Graupel. Es verhindert also nicht grundsätzlich Niederschlag, nimmt ihm aber die Wucht, sodass es allenfalls kleine Eiskörner regnet und am Boden nichts kaputtgeht.

Ab sofort ist die NECKARQUELLE Partner des Hagelfliegers. Davon profitieren alle, die ein Smartphone besitzen. Denn wenn ein schweres Unwetter im Anzug ist, schlagen wir



Ab heute schützt uns wieder der Hagelflieger: Um 11 Uhr landet das Flugzeug der Hagelabwehr Südwest in Donaueschingen, wo es für die nächsten Monate stationiert wird. Die NECKARQUELLE ist exklusiver Partner des Hagelfliegers. Über unsere Smartphone-App NQ Smart (rechts) informieren wir, wenn es am Himmel kritisch wird.



Fotos: www.mediaprod.de/NQ-Archiv

Alarm. Das funktioniert über NQ Smart, die Mobile-App der NECKARQUELLE, die man sich kostenlos aufs Gerät herunterladen kann. NQ Smart gibt es im Google Playstore für das Betriebssystem Android und bei iTunes für Apple-Geräte.

Die App liefert dem Anwender nicht nur die neusten Kurznachrichten aus der Region, sie bietet einiges mehr. Unter anderem hat man die Möglichkeit, auf verschiedenen Kanälen so genannte Pushnachrichten zu abonnieren – kostenlos natürlich. Das sind Eilmeldungen, die unsere Redaktion verschickt, wenn sich etwas Besonderes ereignet. Jeder, der über Wlan oder Datennetz eine Verbindung aktiviert hat, bekommt diese Meldung direkt auf sein Smartphone geschickt.

Im Zuge der Kooperation mit dem

Hagelflieger bieten wir ab sofort den neuen Pushkanal „Wetteralarm“ an. Ihn zu abonnieren ist ganz leicht: Ein-



fach im oberen Bereich des Displays das App-Menü öffnen, den Menü-

punkt „NQ!vorab (Push)“ wählen und dann beim gewünschten Kanal ein Häkchen setzen. „Wetteralarm“ findet sich in der Auswahl der Themenkanäle ganz unten.

Wer sein Häkchen gesetzt hat, ist ab sofort bestens informiert und keinem Unwetter mehr unvorbereitet ausgesetzt. Denn sobald der Hagelflieger alarmiert wird, setzt unsere Redaktion per Kurznachricht die Abonnenten des „Wetteralarms“ in Kenntnis – wer auf Nummer sicher gehen will, kann dann schon mal sein Auto in die Garage fahren.

Dabei darf man sich auf den Hagelflieger schon verlassen, denn in der Vergangenheit haben die mutigen Piloten eine ganze Reihe brenzlicher Situationen am Himmel entschärft. Über die Einsätze dieser Saison werden wir tags darauf in unserer Print-

ausgabe ausführlich berichten. Zwei bis drei mitunter recht knifflige Missionen pro Monat muss das Pilotenteam im Schnitt fliegen, um Schaden von den Menschen am Boden abzuwenden.

Da vergangenen Sommer häufiger Hochdruckwetter herrschte, kam es in der letzten Hagelsaison nur zu wenigen wirklich gefährlichen Gewitterlagen.

Spitz auf Knopf stand es allerdings am 3. Juli, als sich einmal mehr eine Superzelle über Schwenningen bildete. Nur weil an diesem Tag gleich zwei Hagelflieger aufstiegen und ins Auge des Unwetters vorstießen, ist letztlich nichts passiert: Das intensive Besprühen der Wolken mit Silberjodid verhinderte, dass die Schwenninger wieder tüchtig etwas abbekommen haben. rat